



© HWK Düsseldorf

(v. l.) Ausbilder Christian Klemm (SHK Niepmann), Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide, Muhammad Saber Auriakhil und Kammerpräsident

Lehrling des Monats Oktober 2017

Pressemitteilung Nr. 53 vom 18.10.2017

Unter den 20.000 Lehrlingen des Handwerks an Rhein, Ruhr und Wupper gibt es zahlreiche Persönlichkeiten, die ihre Ausbilder begeistern: aufgrund ihres manuellen Geschicks und ihrer Auffassungsgabe, weil ihre Fachkunde beeindruckt oder ihr ausgeprägtes Verantwortungsgefühl sie innovative Ideen haben oder ein Händchen für den Kunden.

Das gilt umso mehr, wenn ein Auszubildender hervorsticht, der in seinem Leben erheblichen Widrigkeiten trotzen musste. Einen besonders steinigen Weg hat der Kriegsflüchtling aus Afghanistan Muhammad Saber Auriakhil hinter sich, den die Handwerkskammer Düsseldorf und die Kreishandwerkerschaft in der Landeshauptstadt am Mittwoch im Ausbildungsbetrieb SHK Niepmann GmbH als „Lehrling des Monats Oktober“ auszeichneten. HWK-Präsident Andreas Ehlert und Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide würdigten angesichts schockierender Erfahrungen und schwieriger Lebensumstände besonders den Leistungswillen des Zwanzigjährigen: „Sie haben Unvorstellbares gemeistert und diese Chance vortrefflich genutzt. Sie und Ihr Ausbilder Christian Klemm haben beide auf Ihre jeweilige Art

Integrationsanstrengungen unternommen. Das Ergebnis ist mehr als überzeugend. Das wollen wir öffentlich machen. Ihr Beispiel soll viele Nachahmer finden!“

In neuer Heimat Düsseldorf Chance genutzt

Der heutige Handwerks-Azubi im zweiten Lehrjahr Muhammad Auriakhil hatte als 16-jähriger Hilfsarbeiter eines Zulieferbetriebs der US-Streitkräfte vor den Häschern der Taliban aus den nordafghanischen Kundus über Pakistan nach Europa fliehen müssen. Seine mit ihm vertriebt blieb in Pakistan zurück; der junge Paschtune hat sie seit dreieinhalb Jahren nicht mehr gesehen. Auriakhil, der in der von der islamistischen Miliz kontrollierten Nordprovinz keine Schule besuchen wollte nach Schweden, als nach einem Jahr haarsträubender Wegstrecke zu Fuß und in Fahrzeugverstecken der Transporter mit mehreren Flüchtlingen in Neuss von der Polizei angehalten wurde. In Düsseldorf war „Saber“, wie ihn seine Freunde und Kollegen nennen, zunächst also einfach gestrandet. Inzwischen ist die Landeshauptstadt nach seinen Worten aber „neue Heimat“; er hat die besten Aussichten dabei, sich seinen Berufswunsch zum Klimatechniker zu erfüllen. „Seine Leistung ist unglaublich hoch“, so sein Ausbilder Christian Klemm, „Saber ist mit einer riesigen Lernbereitschaft eine tolle Sache“.

Die half dem jungen Flüchtling bereits in den sechs ersten Monaten in der Aufnahmeeinrichtung auf der Straße, schnell passabel Deutsch zu verstehen und am Albrecht-Dürer-Kolleg anschließend Hauptschulabschluss Klasse 9 zu erreichen. Im Rahmen seiner nächsten Station, während der Berufsvorbereitungsphase in der Jugendberufshilfe, hatte Auriakhil bereits erste Gelegenheit großen Ausbildungsbetrieb der Kälteanlagenbau-Branche zu hospitieren. Entdeckt hatte Christian Klemm den begabten Asylbewerber kurze Zeit später auf einem Berufsorientierungstag am Franz-Josef-Weg, wo Muhammad (erfolgreich) auch den Hauptschulabschluss Klasse 10 erwarb, der zur Aufnahme der Ausbildung berechtigt. Klemm bot Auriakhil eine zweiwöchige Hospitanz im eigenen Unternehmen an. Er fällte die Entscheidung, trotz laufenden Anerkennungsverfahrens sofort einen Ausbildungsplatz für „Saber“ zu machen. „Saber macht eine fantastische Entwicklung, vor allem seine Anstrengungen, die Sprachbarriere zu überwinden, sind bewundernswert“.

Ausbildungsbetrieb scheute keine Mühen

Das Bewältigen von so viel Wissensstoff in sehr kurzer Zeit habe auch dazu beigetragen, dass der Auszubildende zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – so die offizielle Bezeichnung des Lehrberufs – auch „rasch eine gute Systematik in seinem Tun und Handeln entwickelt habe, so sein Arbeitgeber. Dass Auriakhils Leistungsvermögen so gut zur Geltung kommen konnte, hat es auch das ausbildende Unternehmen selbst an Mühen nicht fehlen lassen. „Die bürokratischen Hürden waren zahlreich. Da bezahlbarer Wohnraum nicht zu finden war, mietete der Arbeitgeber eine Wohnung an und vermietet sie an seinen Auszubildenden weiter. Zu den zahlreichen Dokumenten, die Christian Klemm inzwischen unterzeichnet hat, um Saber die Ausbildung bei ihm zu ermöglichen, gehören eine Erklärung einer verbindlichen Ausbildungszusage, um die Ausländerbehörde zu veranlassen, eine vorläufige Aufenthaltsgenehmigung auszusprechen, eine Stellungnahme gegenüber dem Jobcenter zur Fortführung erweiterten Nachhilfeunterrichts in Deutsch durch die Jugendberufshilfe zu erhalten, um die Prüfungen für den Gesellenabschluss nicht gefährdet sind. Unbürokratische Hilfe steuert die gemeinnützige Düsseldorfer Organisation Vision:teilen in Form eines Fahrrades zur Verfügung gestellt und mobil ist.“

Natürlich bereiten Saber speziell die theoretischen Unterrichtsinhalte – etwa Explosionsskizzen, Schnittzeichnungen, Anlagenteile im fachtechnischen Zeichnen – immer wieder noch mal Verständnisprobleme. Aber durch die dann in enger Abstimmung mit den Berufsschullehrern und den Dozenten der Überbetrieblichen

Lehrwerkstatt in der betrieblichen Unterweisung hier im Betrieb intensiv solche Defizite auf, i
Dargestellte – etwa die Funktion einer Pumpenhydraulik – an der konkreten Arbeitsmaschine
können“, machte Klemm die erweiterte Anforderung an den Ausbilder im Alltag anschaulich.
alles nicht wichtig. Wichtig ist, wie gut sich Saber macht, und wie zufrieden wir mit ihm sind!“

„Erfolgreiche Persönlichkeiten sind aus härterem Holz geschnitzt. Mich hat an Muhammad S
nicht zuletzt dieser Satz aus unseren Vorgesprächen beeindruckt: „Ich bin zufrieden mit mein
Entwicklung“, freute sich Kammerpräsident Andreas Ehlert mit dem „Lehrling des Monats“ ui
mit.



Ansprechpartner



Alexander Konrad

Leiter Kommunikation & Pressesprecher

Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 8795-140

Fax 0211 8795-144

alexander.konrad@hwk-du

